

das neue  
**TREIBHAUS**  
**THEATER IM TURM**

angerzellgasse 8



1. LANDESHAUPTMANNSTELLVERTRETER  
PROF. DR. FRITZ PRIOR

Eines sollten wir, so meine ich, unbedingt vermeiden: Nämlich so zu tun, als gäbe es einen scharfen inhaltlichen Trennungsstrich zwischen »alternativer« und »sonstiger« Kultur. Wenn wir nach langen Zeiten elitärer Abgrenzung heute unter Kultur die Gesamtheit aller geistigen und musischen Leistungen verstehen, wenn wir davon ausgehen, daß jeder Mensch das Recht hat, auf seine eigene Weise die Kultur in sein Leben zu integrieren, dann ist es nicht sinnvoll, von neuem die Kulturinteressierten und das, was sie tun, nach primär formalen Prinzipien voneinander abzugrenzen. Die sogenannte Alternativkultur ist für mich ein Teil der gesamten Kultur, weil das Gemeinsame doch viel wesentlicher ist als äußerliche Unterschiede.

Mit seinem »Treibhaus« hat der Verein Kunstdünger für das Innsbrucker Kulturleben in den vergangenen Jahren ein wirklich neues Kulturzentrum geschaffen. Ob Literatur — Kabarett — Theater, ob Musik in allen möglichen »Tonlagen«: Über Generationsgrenzen hinweg findet das Treibhausprogramm ein ständig wachsendes Publikum, das die hier praktizierte geistige Lebendigkeit zwischen Gesellschaftskritik und Unterhaltung durchaus zu schätzen weiß.

Als Landeskulturreferent freue ich mich über den Erfolg dieser offenen Kulturinstitution. Was als Stadtteilinitiative für alle Bevölkerungsschichten begann, hat sich inzwischen zu einem wichtigen Innsbrucker Kulturzentrum entwickelt.

Mit einem erweiterten Raum- und Programmangebot vor allem für Jugend, aber auch mit zusätzlichen Möglichkeiten für freie Theatergruppen hier zu arbeiten und sich hier vorzustellen, sollte es dem Treibhaus gelingen, seine erfolgreiche Arbeit mit bewährten Privatinitiativen im Sinne des kulturellen Pluralismus in unserem Land weiterzuführen.

*F. Prior*



»so entsteht etwas  
das allen in die kindheit scheint  
und worin noch niemand war:  
»heimat«  
(ernst bloch)

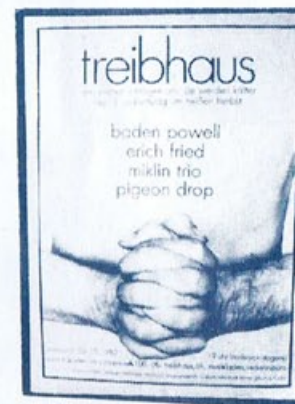
kulturarbeit im gebirge — beinahe zehn jahre, bereits fünf im treibhaus selbst: es ist ein schmaler, abschüssiger steig, den wir uns abseits der asphaltierten trampelpfade aus marschmusik und kommandoton erkämpft haben. viel liebe und entusiasmus, ausdauer und notwendige wahn-sinnlichkeit bescheinigen wir uns hiemit selbst — nicht ohne stolz, bis jetzt durchgehalten zu haben. und noch immer weitermachen zu wollen, noch immer voll übermut: bestärkt nicht zuletzt von der friedfertigkeit und begeisterung beim konzert der zwanzigtausend letztes jahr auf dem innsbrucker bergisel. dort, wo bisher andreas hofer und andere tiroler helden denkmalgeschützt, steinernst und kriegerisch nur eine einzige jodelkultur (monokultur?) zugelassen haben. daß wir den heiligen tiroler berg ausgerechnet mit einer frau — und noch dazu mit einer italienerin — bestiegen haben, ist uns mehr als ein i-tüpfchen, das uns in die volksdämmliche fremdenverkehrte tiroler ausverkaufskulturlandschaft zu setzen gelang. und trotz so weitgeschwollener brust: daheim waren wir in einem 120m<sup>2</sup> großen keller, die raumhöhe von zweimeterzwanzig weist uns recht eindrücklich den plafond und die perspektive für unsere arbeit.

der keller in pradl ist für uns keine perspektive mehr. seit beginn platzen wir aus allen nähten. theater, kleinkunst — vom literarischen kabarett bis zum clowntheater, literatur, theater für kinder und mit kindern, neue und alte volksmusik, kreative musik, jazz — unsere phantasie und die kreativität »unserer« künstler wollen wir nicht weiterhin auf zweimeterzwanzig beschränkt wissen — und die möglichkeiten der besucher auf atem anhalten in einem gedrängten, sauerstoffarmen raum. wir brauchen platz um wirklich möglichkeiten zu haben, das umzusetzen, was in den köpfen so vieler ist. wir brauchen luft — und keine säulen mehr, die aussicht und perspektive verstellen.

überzogene forderungen nicht einlösbarer utopien? phantastereien? wir haben in mehrjähriger konstanter und ernstgenommener kulturarbeit den nachweis erbracht, daß uns ernst mit dem ist, was wir sagen und tun. die selbst für uns überwältigende auflistung des veranstaltungsprogrammes der vergangenen drei jahre am schluß dieser broschüre singt ein lied auf unsere arbeit und unsere ausdauer.

voila — auf ins neue treibhaus — ins gastspieltheater am rande der altstadt. und dank den menschen in diesem land, die begriffen haben, daß es mehr geben kann als das, was es schon gibt. es gibt auch einige politiker, die dies begriffen haben. auf ihr einsehen bauen wir unser neu zu bauendes theater.

die leute vom treibhaus



## STATUTEN

- 1) es wird erlassen  
daß von nun an die wahrheit zählt  
und das leben zählt  
und daß wir alle hand in hand für das wahre leben arbeiten
  - 2) es wird erlassen  
daß jeder wochentag, auch der diensttag, der aschfarbene  
das recht hat, sich in einen sonntagmorgen zu verwandeln
  - 3) es wird erlassen, daß von nun an  
in allen fenstern sonnenblumen stehen  
und daß sonnenblumen das recht haben  
selbst im schatten aufzublühen  
und alle fenster müssen den ganzen tag  
dem grünen zu geöffnet bleiben  
wo die hoffnung wächst
  - 4) es wird erlassen  
daß der mensch niemals mehr am menschen zu zweifeln braucht  
daß der mensch dem menschen vertraut  
wie die palme dem wind vertraut  
wie der wind der luft vertraut  
wie die luft dem blauen feld vertraut
  - 5) es wird erlassen  
daß die menschen frei vom joch der lüge sind  
niemals wird es mehr vonnöten sein  
den harnisch des schweigens zu gebrauchen  
noch die waffen der wörter
  - 6) der wolf und das lamm werden gemeinsam weiden  
und die nahrung der beiden  
wird nach morgenröte schmecken
  - 7) es wird erlaubt  
daß das tägliche brot das brandmal des schweißes trägt  
vor allem aber soll es immer  
den warmen geschmack der zärtlichkeit haben
  - 8) es wird erlassen  
daß nichts mehr erzwungen  
nichts untersagt sein wird  
alles wird erlaubt sein  
vor allem mit dem rhinoceros zu spielen  
und am nachmittag spazieren zu gehen  
mit einer riesengroßen begonie im knopfloch
- schlußbestimmung:  
es gibt so viel mais zu pflanzen  
so viele kinder zu unterrichten  
so viele kranke zu heilen  
so viel liebe zu verwirklichen  
so viel gesang.  
ich singe ein land,  
das bald geboren wird  
verkündet es auf den inseln  
die mädchen werden sich freuen beim tanze  
(sehr frei nach jeremias, dem propheten)



## ZIELSETZUNG

- das treibhaus ist unabhängig.  
unabhängig von parteien, kirchen, körperschaften.  
aber offen allen kreativen, künstlerischen, sozialen  
und politischen äußerungen, die den mitmenschen respektieren  
und die die würde des menschen als mitmensch definiert.
- die kulturelle zielsetzung  
geht davon aus, daß kultur gestaltender beitrag zur  
lebensbewältigung sein soll.  
nach maßgabe technischer und finanzieller möglichkeiten sollen möglichst  
relevante kulturformen und kulturelle inhalte vermittelt  
werden: um ein reichhaltiges spektrum von auseinander-  
setzung stattfinden zu lassen.
- die künstlerische zielsetzung  
geht davon aus, daß menschen, die sich kreativ und  
künstlerisch betätigen, ganz besonders im treibhaus  
gefördert werden. daß sie sich dort ein publikum und  
damit einen ort des ernstgenommen werdens erarbeiten  
können. und damit auch die möglichkeit, sich einen  
bruchteil des lebensunterhaltes/der künstlerischen  
betätigung zu finanzieren.
- die kulturpolitische zielsetzung  
ist darauf ausgerichtet, gesellschaftliche zusammen-  
hänge und gesellschaftliche gegensätze bewußt zu  
machen, die eigenen und die interessen benachteiligter  
politisch zu vertreten. und solidarisches handeln einzu-  
üben.
- die wirtschaftliche zielsetzung  
ist darauf ausgerichtet, keinen auf persönlichen gewinn  
ausgerichteten kommerz zuzulassen und mit den vorhandenen  
ressourcen sorgsam und gerecht umzugehen
- die zielsetzung als soziale einrichtung  
geht davon aus, daß kultur allen gehört. unter der ziel-  
setzung »KULTUR FÜR ALLE« sollen ganz besonders im treibhaus  
die angebote billiger und kommunikationsfreudiger ausge-  
richtet sein, um damit allen sozialen schichten die  
möglichkeit einzuräumen, an der kulturellen realität  
teilzuhaben.



# DIE PLÄNE

## zum neuen Treibhaus »THEATER IM TURM«

Spätestens seit dem riesigen Konzertspektakel auf dem Innsbrucker Bergisel — über 20.000 Menschen versammelten sich zu diesem Treibhauskonzert letztes Jahr — ist das Innsbrucker Kulturzentrum Treibhaus selbst für eingefleischte Tiroler Kulturmuffel zum Begriff geworden. Seit zehn Jahren macht ein Häuflein engagierter junger Menschen »Kulturarbeit im Gebirge«, die letzten fünf Jahre als Treibhaus in einem Keller in Pradl. In diesen zehn Jahren alternativer Kulturarbeit abseits der etablierten Institutionen, »fern dem asphaltierten Trampelpfad eingefleischter Marschmusik und näselnder Pelzbemäntelei« ist das Treibhaus eines der wichtigsten Zentren der neuen Kultur in Österreich geworden. Jetzt ist das Treibhaus drauf und dran, sich zu etablieren und in ein neu zu errichtendes, eigenes Haus am Rande der Innsbrucker Altstadt zu übersiedeln. Und die Innsbrucker Innenstadt wird um eine Attraktion reicher: in unmittelbarer Nähe zum Landestheater, zum Kongreßhaus, Stadtsaal und Konservatorium entsteht das neue Treibhaus — das Theater im Turm.

In einem Innenhof in der Angerzellgasse, am Schulpark des akademischen Gymnasiums, wird im April mit dem Bau dieses neuen Zentrums begonnen werden — und für Spätherbst ist bereits die feierliche Eröffnung geplant. Die Architektur — unter Mitarbeit der Innsbrucker Stadtplanung entstanden, der Chef der Stadtplanung, Dr. Klotz hat sich massiv für das Treibhaus verwendet — erzählt auch die inhaltliche Ausrichtung des ganzen Unternehmens. Der achteckige, freistehende, fünfzehn Meter hohe Turm erinnert in seiner Form an das alte Shakespeare-Theater genauso, wie an alte, archaische Versammlungsräume. Und diese beiden Funktionen soll das neue Theater erfüllen: Ort der Kommunikation, der Belustigung und der kritischen Auseinandersetzung zu sein.

## ALS KOMMUNIKATIONSZENTRUM

Im Parterre entsteht das »kommunikative« Herz des Zentrums: ausgeformt als gemütliches Kaffeehaus — von der Idee des alten Wiener Kaffeehauses beseelt und als alternative Ergänzung zum Innsbrucker Cafe Central gedacht. Dem angeschlossen sind wertvolle Nebenräume, in denen verbindlichere Kommunikation ermöglicht sein soll: für kleinere Sitzungen, Pressekonferenzen und vor allem für die »Beratungszentrale«: am Rand der lockeren Kaffeehausatmosphäre soll eine groß angelegte Beratungseinheit entstehen, die allen hilfeschuchenden Bürgern offenstehen soll — von Familienberatung, Partnerschaft-, Drogen-, Konsumentenschutzberatung etc. Neben diesen schon anderswo etablierten Beratungsstellen soll im neuen Treibhaus auch mit einem Novum begonnen werden: In einem eigenen »Rechtssladen« solle alle Ratsuchenden Hilfestellung im juristischen Paragraphenschlingel von Mietrecht bis Steuerrecht erhalten.



## DAS THEATER

Herzstück dieses Theaters im Turm ist selbstverständlich das Theater selbst, das sich im Obergeschoß etabliert und über alles verfügt, was ein moderner Bühnenraum braucht — und der von seiner architektonischen Form alles kann, was zeitgenössisches Theater will: der Raum kann Guckkastenbühne genauso sein wie Arena oder Ringbühne und mit seinen zwei rundumlaufenden Galerien/Balkonen sorgt er für die notwendige dichte Atmosphäre. Das inhaltliche Programm wird sich vom bisher erfolgreich etablierten Treibhausprogramm kaum unterscheiden: Das Treibhaus wird sich weiter ganz besonders um die Kleinkunst bemühen: Kabarett, Lieder, Clowns — da ist das Treibhaus schon lange Vorbild in ganz Österreich. Dazu wie bisher die Pflege zeitgenössischer Literatur und vor allem auch Musik: von Jazz bis zur Avantgarde, von Rock- bis Volksmusik. Was sich mit Sicherheit aber ändern wird, sind die Möglichkeiten, endlich auch größere Produktionen nach Innsbruck zu bringen. Und damit können Innsbruck und seine interessierten Bürger am internationalen Theatergeschehen direkt teilnehmen — ohne nach München, Wien oder Zürich fahren zu müssen. Das Treibhaus etabliert sich da in gefährlicher Nähe zum Tiroler Landestheater. Aber es wird diesem Kulturtempel kaum schaden, wenn in unmittelbarer Nähe Gastspiele freier Theatergruppen oder international aufsehenerregender Produktionen laufen — vom Serapionstheater bis zum Wiener Schauspielhaus etwa. Konkurrenz zum Innsbrucker Kellertheater wird es dagegen kaum geben: Treibhaus und Kellertheater verbindet von je her ein herzliches Miteinander. Sicherlich auch dabei, weil ein weiterer geplanter Schwerpunkt unter dem Titel »freie Produktionen« jungen Theatermenschen die Möglichkeit bietet, ein interessantes Stück als freie Produktion mit einem extra dafür engagierten erfahrenen Theaterregisseur oder wichtigen Schauspieler zu erarbeiten und aufzuführen. Der alte Treibhauskeller in Pradl wird zu diesem Zweck erhalten: als Probenraum und Werkstatt. Auch der Keller im Neubau kann zu diesem Zweck verwendet werden, aber ebenso als Probephöhne für kleinere Aufführungen, als Werkbühne, als Ausstellungsraum etc.

## KULTUR FÜR KINDER

Wichtiger Programmschwerpunkt im neuen Treibhaus wird Kulturarbeit für und mit Kinder sein. Kinder und Familien mit Kindern sind im bisherigen Tiroler Kulturleben ständig benachteiligt, die Tiroler Kulturszene beschreibt die Kultur der Erwachsenen, kindergerechtes Theater findet kaum, Konzerte für Kinder finden überhaupt nicht statt. Mit einem ständigen Kulturprogramm für und mit Kinder will das Treibhaus da ein kleines Gegengewicht zur Kultur der Erwachsenen sein — vor allem auch, um so viel brachliegende, ursprüngliche Kreativität und Phantasie am Leben zu erhalten. Auch die Architektur des neuen Theaters nimmt neben der Programmplanung darauf Rücksicht: rund um den Turm soll sich für die ganze Innenstadt ein kindergerechter Spielplatz entwickeln und der Keller des Turmes bietet einer weiteren österreichischen Novität Platz: eine Bibliothek — nur für Kinder. Circa fünfhundert Bände sind es bereits, die im Augenblick fein säuberlich in Kartons verpackt sind, aber nur auf die Eröffnung und die Kinder warten: gut ausgewählt, vom Bilderbuch bis zur alten Märchensammlung.



## planung:

rainer köberl  
gerhard manzl  
raimund rainer  
in zusammenarbeit mit  
architekt dipl. ing. hans loch

das neue treibhaus wird ein turm, dessen innenleben der höhe nach in drei welten geordnet ist.

### — in der mitte: der bereich des treffens

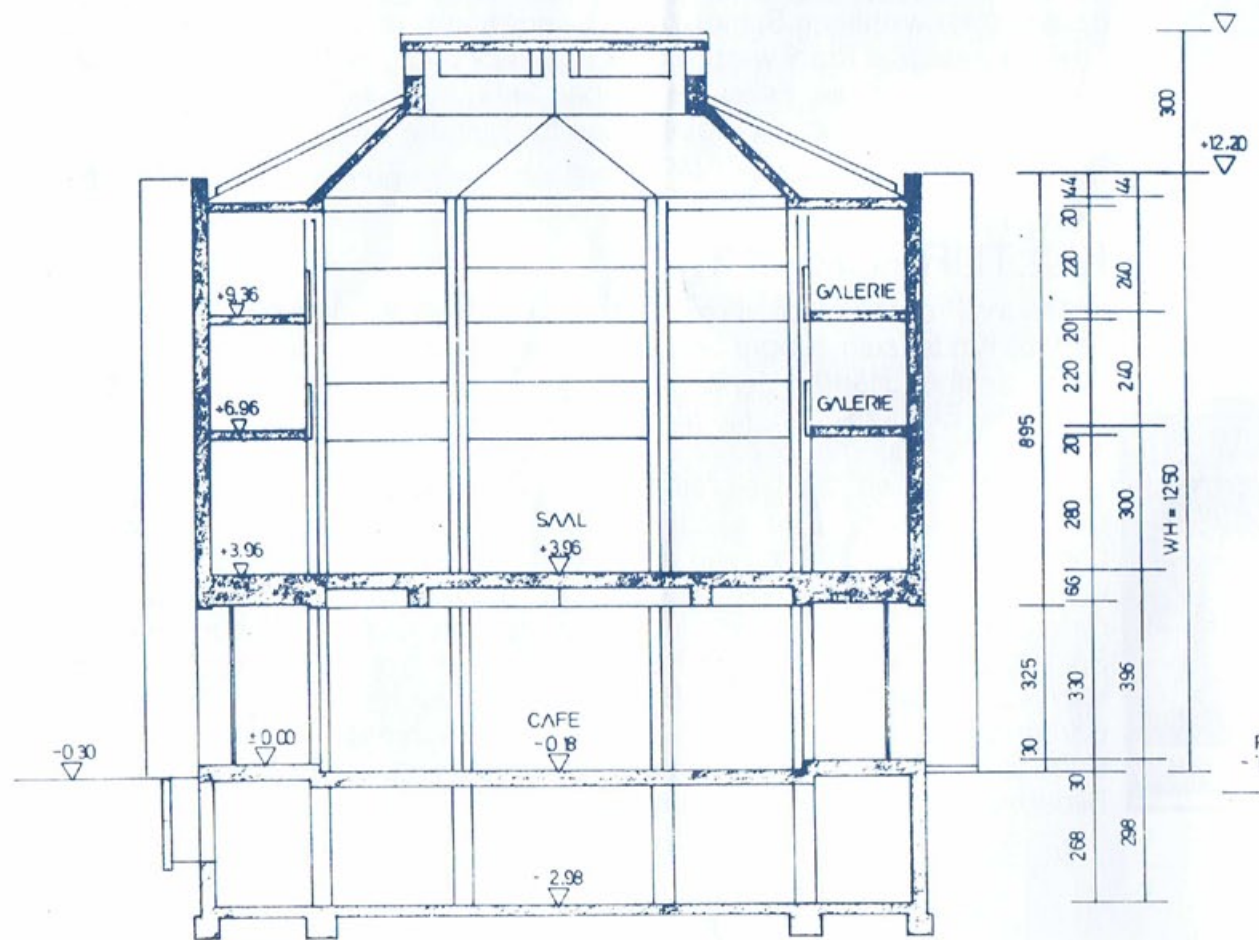
auf der ebene von stadt und park befindet sich der öffentlichste teil des Hauses: cafe, foyer, sitzungszimmer: alles in starkem zusammenhang mit park, gastgarten und theaterfoyer im freien

### — oben: der bereich des spiels

über der ebene von stadt, park, foyer und cafe — der lockeren, unverbindlicheren kommunikation — befindet sich der wichtigste teil des Hauses: das theater

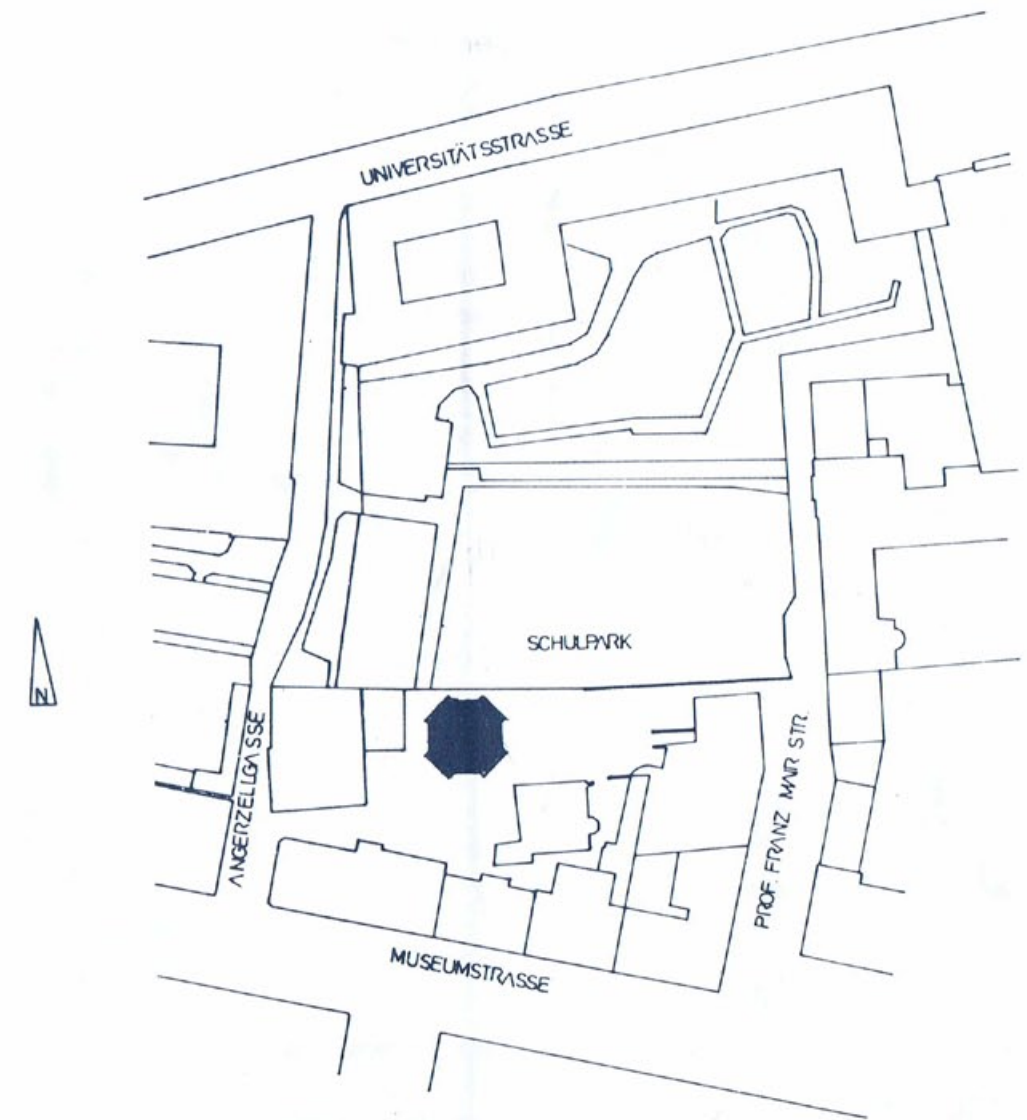
### — unten: unter dem grund

ist raum für verschiedenste aktivitäten: probenarbeit, nachwuchsarbeit, kleinkunst, ausstellungen, kinderbibliothek, kinderspiel.



## STÄDTEBAULICHE ÜBERLEGUNG

im laufe der arbeit wurde es uns wichtig, daß sich der baukörper von seiner unmittelbaren hinterhofumgebung freimacht und dadurch spürbare beziehung zum park, zur alten universität, zur jesuitenkirche und zum akademischen gymnasium — und damit zur ganzen stadt aufnimmt. erst dadurch wird das neue gastspieltheater ein in die stadt ausstrahlender öffentlicher ort. wir wollen auch, daß durch diesen bau das städtebauliche potential des »parkes« zwischen theater und theologischer fakultät verstärkt zu bewußtsein kommt. (durch den neuen park, der durch die zusammenlegung der grünflächen von gymnasium und universität entstehen würde, bekäme die innenstadt zusätzliche städtische qualität. zu diesem plan gibt es bereits einen einstimmigen gemeinderatsbeschuß vom märz 1985).



# RAUMPROGRAMM

## — keller:

probefühne/ausstellungsraum 135m<sup>2</sup>  
 kinderbibliothek 48m<sup>2</sup>  
 heizungs/lüftungszentrale  
 wc anlagen  
 abstellräume, depot/werkstätte

## — erdgeschöß

theatercafe 95m<sup>2</sup>  
 cafenebenräume: bar, küche  
 theaterfoyer 49,2m<sup>2</sup>  
 sitzungszimmer: 12m<sup>2</sup>  
 zwischengeschöß: büroräume

## — obergeschoß

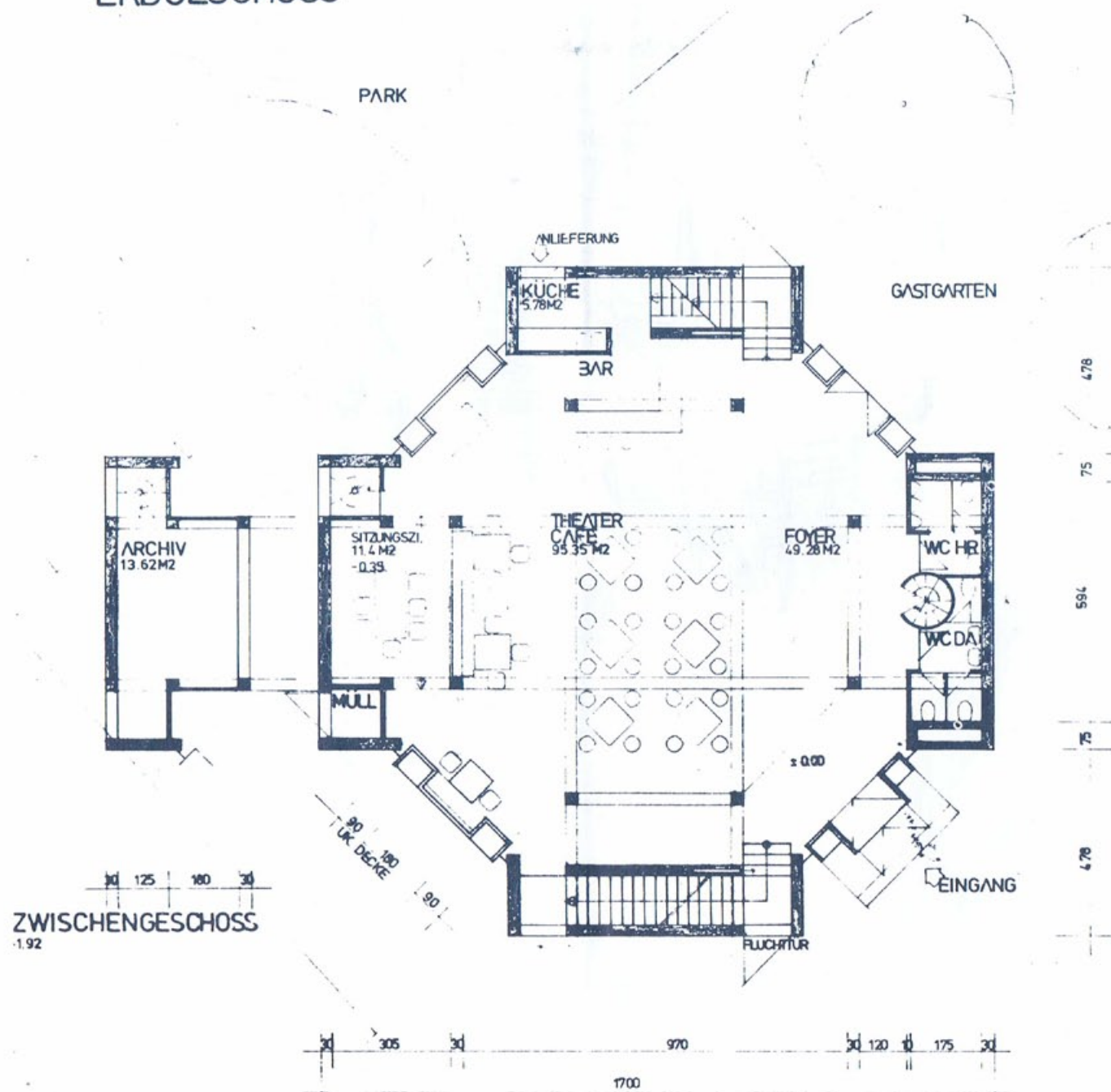
theatersaal 150m<sup>2</sup>  
 1. galerie 61,8m<sup>2</sup>  
 2. galerie 61,8m<sup>2</sup>  
 garderoben  
 technik

## fassungsvermögen:

saal	126 sitzplätze
galerie 1	56 sitzplätze
galerie 2	56 sitzplätze

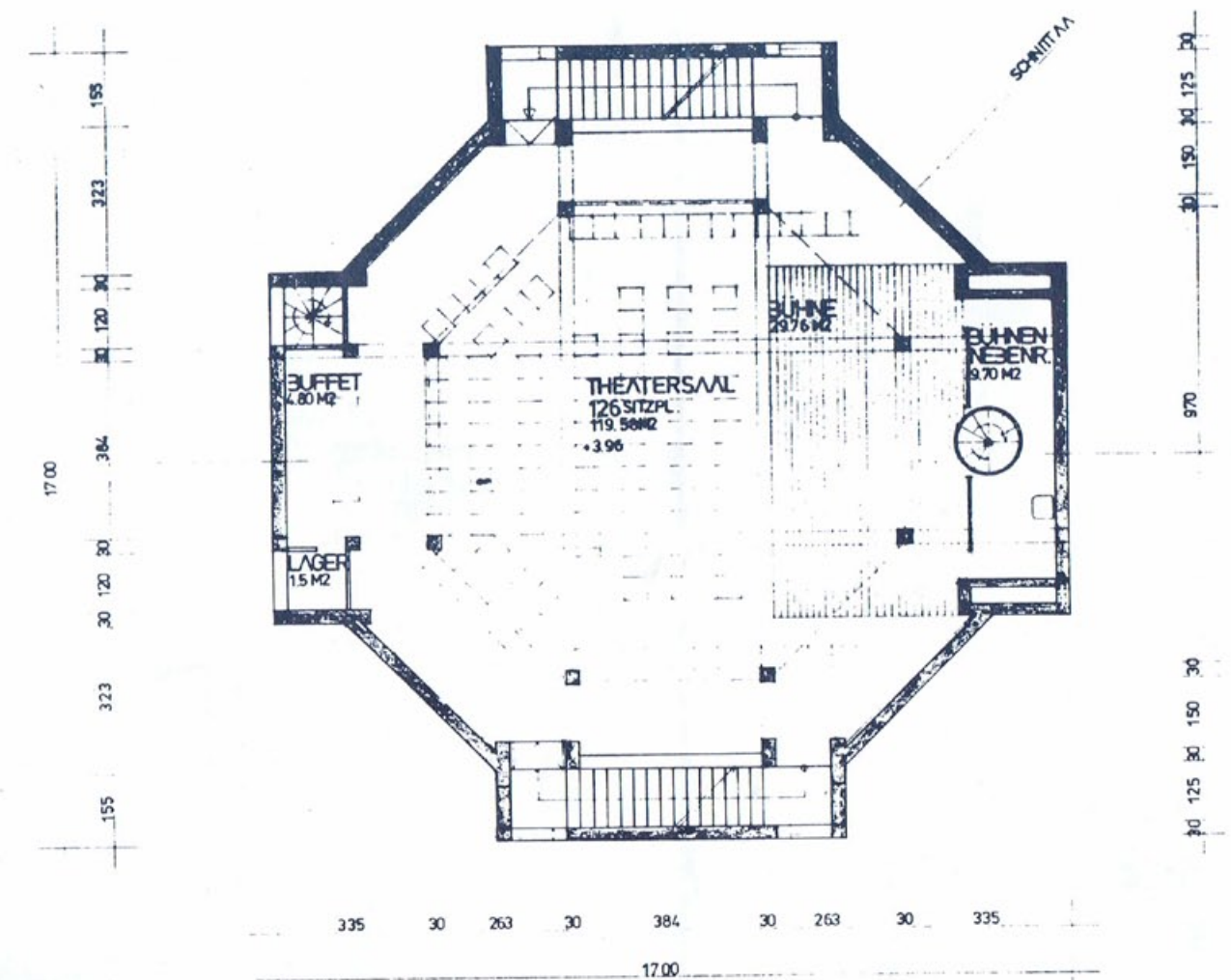
	238 sitzplätze
behelfssitze	75
stehplätze	120
gesamt:	433 plätze

## ERDGESCHOSS

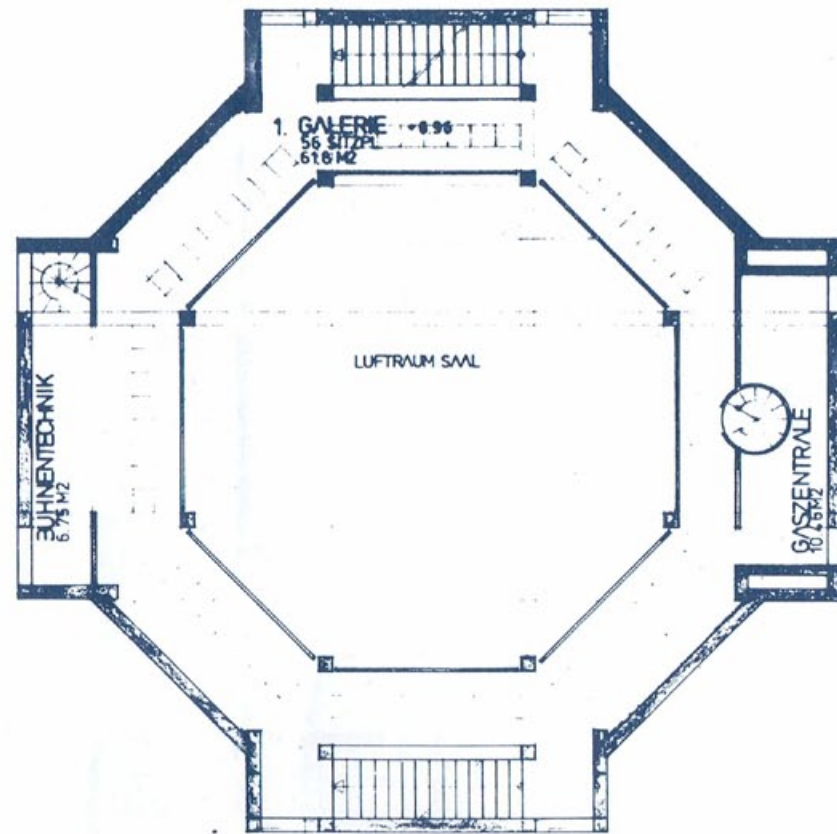


# THEATERSAAL

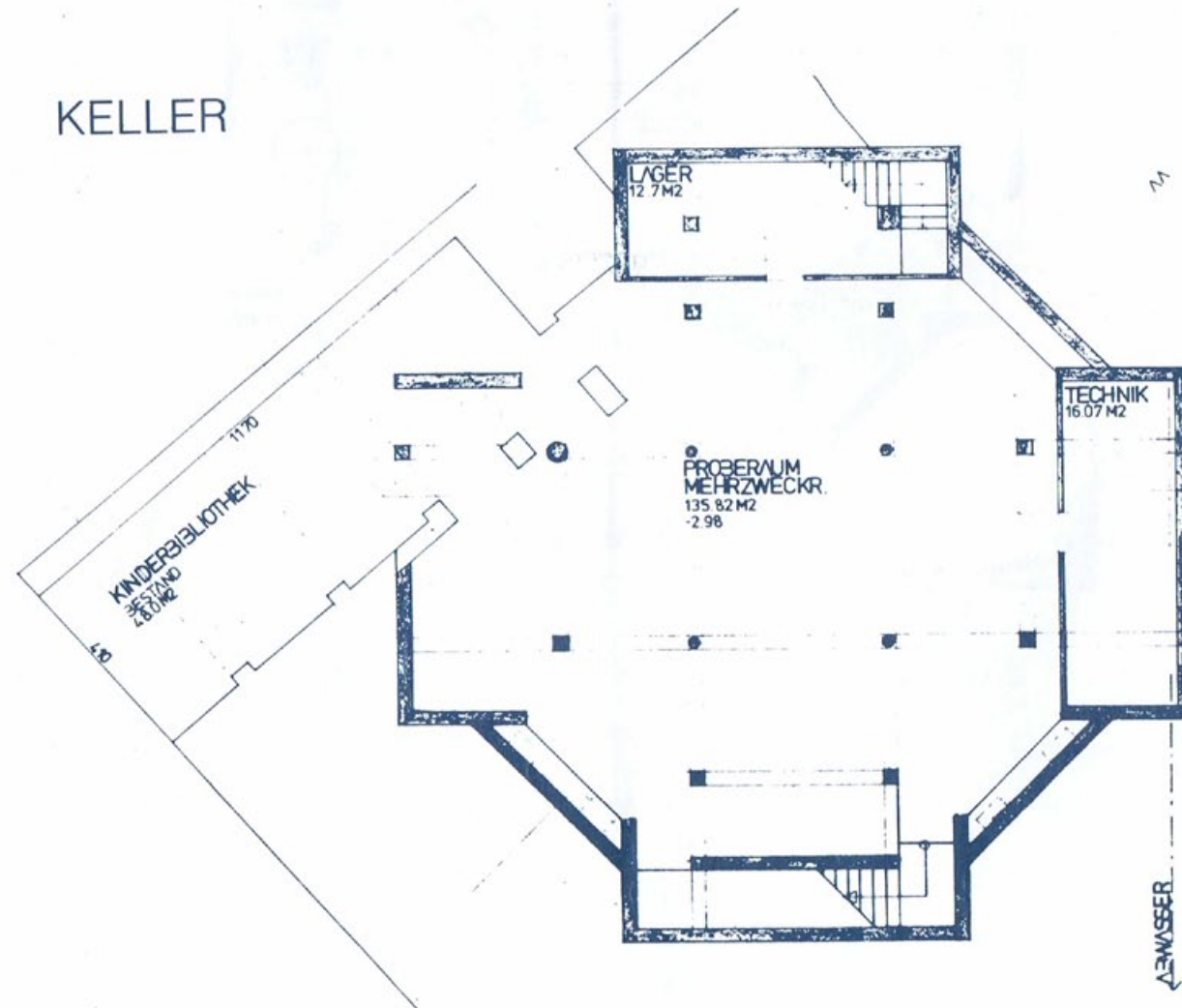
unsere absicht war, einen raum mit starken charakter zu schaffen, der THEATER ausstrahlt. schon immer war es der wunsch für jede art von theater gewesen, die teilnehmer in höchster konzentration RUND um das ereignis zu sammeln. die bühne muß nicht mathematisch mitte sein, wohl aber soll man sie als mittelpunkt des geschehens empfinden, der vom zuschauer umringt wird. das neue treibhaus wird »eine säule von menschen, in deren mitte das spiel - licht, wort, gestik, musik — geschieht«. verschiedenste bühnenstellungen: von guckkastenbühne bis arena und rundbühne sowie einfache raumverwandlungen sind durch wenige handgriffe ermöglicht. ein anderer teil der aufgabe war es auch, einen raum zu schaffen, der veranstaltungen mit unterschiedlichster zuschauerzahl dichte atmosphäre ermöglichen kann. gelöst wurde dieser anspruch durch den hohen theatersaal mit zwei rundumlaufenden galerien.



## GALERIE



## KELLER



## CHRONIK

1977

gründung und aufbau des kommunikations- und kulturzentrums KOMM für die hochschülerschaft an der uni innsbruck. das KOMM wird in seiner hochblüte zum wichtigsten selbstverwalteten kulturzentrum westösterreichs. über drei jahre wird das KOMM von den späteren treibhausbegründern geführt.

1980

gründung des vereines kunstdünger, auszug aus dem KOMM, eröffnung des kulturzentrums TREIBHAUS im innsbrucker stadtteil pradl — und damit der versuch, außerhalb des universitären bereiches neue kulturformen zu finden und zu fördern. die gründungsmannschaft: reinhold koch, martin rümele, michael roth, daniel egger-büssing, birgit redl, rosa juen, winfried ender, andreas fischer, johann juen, fredl pöllauer und norbert pleifer. ein halbes jahr selbstarbeit bei knappsten finanziellen mitteln und zum großteil durch privatkredite selbst finanziert, machen den leerstehenden rohbau zum kulturzentrum, das eröffnungskonzert (vienna art orchestra) mit dem eintritt »ein blumenstock« das zentrum zum treibhaus.

1984

durch sehr sparsame und selbstausbeuterische arbeit und durch mithilfe der tiroler landesregierung schuldenfrei. noch einmal wird versucht, den immer mehr beengenden keller durch einen umbau zumindest optisch zu vergrößern. daneben aber die gewißheit, richtig und auch mit öffentlich wirksamen erfolg zu arbeiten. das kulturelle angebot wird (von anfang an) außerordentlich gut und weit beneidet angenommen. war die kulturelle ausrichtung zu beginn vor allem musik, wird das programm bald um weitere wichtige facetten bereichert: literatur, kleinkunst und vor allem kleintheater. neben dem ständigen veranstaltungsspektrum aus all diesen bereichen haben sich vier veranstaltungsreihen mit festivalcharakter herausgebildet, die bereits institutionen sind und selbst im ausland beachtet werden:

- VALENTINADE — kleinkunsthauptfestival, jedes jahr im mai — bereits 4 mal
- SO EIN THEATER — internationales theaterspektakel freier theatergruppen (bereits zum 3. mal)
- WINTERREISE — jazz und literatur (bereits drei mal im jänner)
- JAZZ ODER NIE — kunstdüngers jazzfestival (bereits fünf mal)

1985

der keller wird immer unerträglicher — für die besucher und auch für die programmplanung. ein großteil der projekte sind im eigenen theater nicht mehr realisierbar, immer öfter muß in andere räumlichkeiten ausgewichen werden (kongreßhaus, dogana, stadtsaal, mensa, konservatorium) das theaterspektakel 1985 fand aus platzgründen erstmals zur gänze nicht im treibhaus, sondern in einem zirkuszelt statt. ständige umschau nach einem neuen objekt und frustrierte nervosität machen sich breit. daneben: kulturpolitischer gipfelsieg auf dem innsbrucker bergisel beim eröffnungskonzert der diesjährigen valentinade mit über 20.000 konzertbesuchern.

der entschluß steht fest, nachdem ein geeignetes areal entdeckt wurde: jetzt oder nie ist die einzige perspektive. die aussichten sind günstig: das land tirol (kulturreferent fritz prior) sagt die volle unterstützung zu, die bundesminister moritz (unterricht und kunst) sowie fröhlich sandner (jugend und familie) sagen wohlwollende unterstützung zu. die stadt innsbruck ist am zug.



# EIN RÜCKBLICK

ohne anspruch auf vollständigkeit

vienna art orchestra  
gunter falk + dieter glawischnig (konzert/lesung)  
albert mangelsdorff + neighbours  
joe henderson - tete montoliu  
die geschichte des jazz (filmdokumentation, 6 abende)  
gunter hampel + galaxie band  
werner pirchner - harry pepl  
abdullah ibrahim - dollar brand  
world saxophone quartet  
oliver lake quartet  
johnny dyani/witchdoctors son  
akira sakata trio japan  
tom van der geld + children at play  
sam rivers-dave holland quintet  
ernst jandl + neighbours  
dave friedman  
jane ira bloom  
john handy quintet  
abdullah ibrahim - dollar brand african group  
roscoe mitchell sound ensemble  
vienna art orchestra  
thomas declaude/frank michael weber: morgensterns galgenbrüder  
peter wyssbrod: ohne worte  
walter mossmann - frühlingserwachen  
kammertheater stok: galgenbrüder  
rolf linnemann: wenn der motor wieder takt (tucholsky)  
holger paetz solokabaret  
illi und olli - clowns  
poesie und musik - pablo neruda  
poesie und musik - die erde ist rund  
poesie und musik - amerika gibt es nicht (peter bichsel)  
nemo's red noses company  
world saxophone quartet  
string trio of new york  
reinhard schöpf - walter briem (klassische gitarre)  
ensemble pentaton  
christian wallner: ruhe da hinten  
kamac pacha inti

tschiersch/fischer: mit gewalt komisch  
i stangl's casparet: das beste aus vier programmen  
paul motian trio feat bill frisell  
werner pirchner/harry pepl/famoudou don moye  
fertig feuer los: ach wie schießt ihr schlecht  
vocal summit  
beaver harris/francis haynes/sam rivers octet  
world saxophone quartet  
anacong - fet florian bramböck  
pau brasil  
vocal summit  
karl valentin/liesl karlstadt: sämtliche kurzfilme  
gianna nannini und die primadonnas  
neighbours  
ernst jandl  
lesung gebhard kofler  
die wunderbaren jahre (verfilmte literatur)  
brain  
funktaxi  
gunda könig/gunter schneider: minne und sinne  
pinok et matho: schreie, nacht, wolken + klamauk  
irene schweizer/george lewis/han bennink  
marrie theres escribano: eine frau auf reisen  
chin und chilla: panopticum eroticum  
lesung christof hein  
albert mangelsdorff  
harry stojka express  
walter klein (lesung)  
lesung christine nöstlinger  
jazzwio werner pirchner - harry pepl  
lesung ludwig fels  
joseph jarman - don moye quartet  
dschungelorchester  
otto m zykan - werner pirchner  
carla bley band - european tour 84  
justus neumann: hamlet und so  
narrenkastl: mr pilks irrenhaus  
narrenkastl/justus neumann: der dickschädel  
teatro matto: wenn es sein muß  
teatre des falaises: halt (arrabal)  
benito gutmacher: le crix du corps  
zwischen den zeilen theater: motzarella  
sheer madness: das bildnis des dorian grey





the ethnic heritage ensemble  
beatocello's galaconcert  
andrew cyrille  
walt dickerson - sirone  
dario domingues  
don moye quintet  
andrew cyrill - famoudou don moye: speaking drums  
felix mitterer  
christian wallner/kabarett motzart: ein medizynischer bilderbogen  
osy zimmermann's zimmitationen  
aron saltiel: jiddische und türkische lieder  
original bass clarinet choir  
burton greene quartet  
reto webers percussion ensemble  
lesung wolf wondratschek  
werner pirchner - harry pepl  
lesung helmut schiestl  
lesung hans aschenwald  
bierkampf (verfilmte literatur)  
dschungelorchester  
lesung reiner kunze  
josef cap — diskussion und so  
karl ratzer - peter ponger - joris dudli - jeff wohlgenannt  
bänklsänger - neue volksmusik aus tirol  
poesie und musik: vielleicht weil ich ein wilder bin  
john james  
attila zoller trio  
peter raffl super acht  
i stangls casparet: qualium und coca collaps  
jasper vant hoff - hob mallach  
gassenhauer (ddr - pantomime)  
harry pepl/marc johnson/joris dudli  
karl valentin: so ein theater/firmling/orchesterprobe/antennendraht  
christof stählin: lyrisches kabarett  
fratt/schacherreiter: vermischte kleinkunsthandlung  
fratt schacherreiter: schlachthaus mit buffett  
karl valentin: der sonderling  
zwischen den zeilen theater: mozarella  
otto grünmandl: wie ein wilder papagei  
oliver lake + jump up  
karl valentin: nervenarzt, theaterbesuch, der verhexte scheinwerfer  
ensemble kochemer: francois villon  
justus neumann: hamlet und so

hannibal marvin peterson + sunrise orchestra  
stammtisch alfred gusenbauer  
brötzmann - kowald - cyrille  
teatro ingenuo: ridi pagliatti  
bourbonstreet - jazzbande  
gebi's feuerplastik  
odean pope quartet  
jim pepper: pow how  
pigeon drop: where is the party  
james bloos ulmer/george adams quartet  
champion jack dupree  
louisiana red  
al jone bluesband  
axel zwingenberger  
schlicksupp theatertrupp: flametti, eine dadarevue  
orchestra latina  
theatre the mask: mme leopoldines memories  
billy bang/dennis charles  
andreas vitasek: treibhauscocktail  
larry coryell/emily remler  
sheer madness: napoleon  
sheer madness: das bildnis des dorian grey  
sheer madness: shakespeares greatest hits  
die lufthunde: vor dem kühlschrank  
andreas wellano: die geschichte einer tigerin (fo)  
theatercircus federlos  
dino saluzzi's argentinian septet  
adam floritz - pepi öttl: klare verhältnisse (performance)  
beatocello: clownpoesie  
oliver karbus liest hanns magnus enzensberger  
united front  
michael kohlhaas (verfilmte literatur)  
dario domingues: neue volksmusik aus argentinien  
i stangls casparet: qualium und coca collaps  
das schloß (verfilmte literatur)  
ratzer/kleinschuster/wilfer/pege  
elfie ries  
ende einer dienstfahrt (verfilmte literatur)  
jerome cooper  
trilogie des wiedersehens (verfilmte literatur)  
gunter schneider: vom bossa nova bis zur avantgarde  
roland heinz/karl sayer/klaus hofer  
oliver karbus liest brecht



otto grünmandl: ich komme aus der wirtschaft  
wolf biermann  
vince weber  
mojo bluesband  
josef hader: der witzableiter und das feuer  
chin und chilla: aus dem giftschrank  
lukas resetarits  
i stangl: nonstop konsens  
schlabarett: atompilz von links  
schlicksupp theatertrupp: der weibsteufel  
united jazz und rockensemble  
k.h. miklin und trio argentina  
franz josef bogner: freß und saufszenen  
samba dalad amsterdam  
air mail  
neuwirth extrem schrammeln  
baden powell  
mississippi jazz festival  
champion jack dupree  
mister acker bilk  
monty sunshine jazzband  
lowell fullson  
axel zwingenberger  
azimuth et tremouille  
julius hemphills jah band  
wolf biermann: liebeslieder  
sun ra arkestra  
lesung margrit schriber  
dino saluzzi: bandoneon solo  
lift theatre: die geier - wally  
zehn saiten - ein bogen  
pigeon drop: where is the party  
rudolf klaffenböck: passauer pfarrfamilienabend  
neuwirth - extrem - schrammeln  
die drei tornados  
commediantes teatro pantomima  
franz hohler: es sind alle so nett  
azimuth et tremouille: pferdes  
andreas vitasek: max kurz  
gardi hutter: giovanna d arpo  
hc artmann  
three whell circus  
abdullah ibrahim-dollar brand: africa

franz josef bogner: von a bis zett  
stammtisch maria berger  
otto grünmandl: treibhausergänzungen  
brecht-eissler-liederabend (ddr)  
egberto gismonti  
peter turrini - lesung  
helmut zenker - lesung  
azimuth et tremouille: treibhausblumenstrauß  
orchesterforum graz  
anthony braxton  
john lindberg  
haimo wisser - gunter schneider: für und lieder  
teatro ingenuo: ridi pagliaccio  
i colombaioni's  
stammtisch 1 jahr ali im gemeinderat  
benito gutmacher - le crix du corps  
oliver lake + jump up  
rudi klaffenböck: jesus festgenommen, er hieß rudi  
barbara thompson - john hisemans paraphernalia  
claudia schlenger/hanns meilhammer: muatta, i bin a kuckuck  
k h miklin + trio argentina  
die lufthunde: fliege und agaton  
zwischen den zeilen theater: fata organa. eine hospitalisierte groteske  
poesie und musik - rene bardet: du bist adler  
kurz weinzierl: der herr karl (qualtinger)  
kurz weinzierl/veronika faber: wunschkonzert  
ostinato: feat. florian bramböck  
four wheel drive  
ernst jandl + vienna art orchestra  
lesung hans haid  
guglhupfa: tohuwabohu  
burton greene quartet  
anaconga  
didi mössmer liest herzmanovsky-orlando  
carlos ward  
max roach septet  
airto moreira/joe henderson/michal urbaniak  
odean pope trio  
harry stojka express  
k. h. miklin trio  
airport  
geile feile  
ostinato - latin project



ostinato  
zwischen den zeilen theater: die zauberflöte  
baden powell  
erich fried  
karlheinz miklin trio  
pigeon drop: cultural show  
auf zum lift tirolerland von helmut mössmer (szenische lesung)  
innsbrucker werkstatt-theater: nicht frisch nicht fleisch (krötz)  
werner pirchner/harry pepl: trainingsspiel  
i stangls casparet: denken ist kein schicksal  
lenz (verfilmte literatur)  
mal waldron/david friesen  
scherbentheater: harakiri  
der junge törless (verfilmte literatur)  
julius schittenhelm: aristoteles  
f.j. willnauer: vorsicht kabarett  
mephiste (verfilmte literatur)  
lesung otto m zykan  
hannibal marvin peterson, fet. pat peterson  
cecil taylor unit + ballett  
dave burrell trio  
the united jazz and rock ensemble  
dario domingues  
h.c. artmann - jenseits der burenwurst  
jeffs unit  
wir pfeifen auf den gurkenkönig (verfilmte literatur)  
otto grünmandl: ich heiße nicht oblomov  
miklin trio  
peter härtling  
hanns dieter hüscher und die bernd reichow bigband: der fall hagenbuch  
INN: eine neue literaturzeitschrift stellt sich vor  
michael köhlmaier - lesung  
roland jörg - lesung  
john lindberg - solobass  
jakob der lügner (verfilmte literatur)  
lesung h.c. artmann  
canada improvising ensemble  
lesung herbert achternbusch  
hannibal marvin peterson + sunrise orchestra  
atlantischwimmer (verfilmte literatur)  
schlicksupp-theatertrupp: dario do - die tigerin  
barre philips/peter kowald  
lesung adolf muschg



christa und kurt schwertsik: allerhand echte wienerlieder  
beatocello: noah und der superwurm  
illi und olli  
andreas vitasek: die sieben leben des may kurz  
dollar brand's african space program  
larry coryell  
niels henning orsted pedersen  
an bonnan bui  
philipp catherine  
austria drei (pepl/pirchner/roidinger/di pasqua)  
anthony braxton + neighbours  
makvirag  
jugendorchester dornbirn: carnaval der tiere  
inge zacherl garzner liest villon  
die drei tornados  
christof stählin: schneegestöber im treibhaus  
schattseite (verfilmte literatur)  
hermann glaser stammtisch  
flächenbrand (verfilmte literatur)  
jemeel moondoc + muntu  
peter wyssbrod: entracte  
filmpräsentation: mbogo's ernte  
dietrich kittners kritisches kabarett  
marionettentheater piccolo szenario  
filmpräsentation: lieber arm dran als arm ab  
poesie und musik: vielleicht weil ich ein wilder bin  
christof stählin: liederliches kabaret  
shamrok  
andrew cyrille + maono  
der sandler franz - videofilm premiere a. fischer  
kollasuyu  
behindertenalltag: filmpräsentation  
prälat leopold unger: caritas und dritte welt  
die linkshändige frau (verfilmte literatur)  
erich fried  
dave burrell trio  
dieter süverkrüp  
andreas maislinger: zivildienst in auschwitz  
die angst des tormanns beim elfmeter (verfilmte literatur)  
rova saxophone quartet  
dollar brand: kalahari - southafrican liberation opera  
karl ratzer - erich kleinschuster quintet  
wildwechsel (verfilmte literatur)

three wheel circus  
pigeon drop  
azimuth et tremouille  
fulvio  
gerhard polt und die biermösl blosn: grüß gott mein bayernland  
karl valentin: schallplattenladen, apotheke, zithervirtuose, geigensolo  
christian wallner - kabarett motzart: hand aufs herz  
scherbentheater: harakiri a go go  
walter flattinger (lieder)  
mainspring  
petit machine  
rolf linnemann: warum wird so einer kabarettist  
lesterbowie's from the roots to the source  
blues with the girls  
berlin art ensemble  
anindo chatterjee/ratan mukherjee/daniel bradley: indische klassik  
sam bennett's african solo percussion  
gunter schneider: lateinamerikanische gitarre  
hans. blues und boogie  
orchestra latina  
barbara thompson - john hisemans paraphernalia  
vivo  
orfeo greco  
sheer madness: shakespeares greatest hits  
gabi schatz: feuerplastik (gebi)  
beaver harris all stars, feat. francis haynes  
azimuth et tremouille: die drei schwestern  
kamac pacha inti  
die marquise von o (verfilmte literatur)  
urszula dudziak michal urbaniak  
lesung alfred paul schmidt  
peter henisch liest für amnesty international  
lesung herbert achternbusch  
das gespenst und die freiheit der kunst  
mukhara  
sarah camp: es darf geweint werden  
peter lefor  
peter lefor/martin mumelter: bartok  
archie shepp + family of percussion  
art ensemble of chicago  
gruppe 80: die letzten tage der menschheit  
gruppe 80: horvath (szenische lesung)  
gruppe 80: der tisch. (michele foucher)

sheer madness: baskerville  
lesung reto hännny  
burton greene's east west trio  
lesung jörg läderach  
linkes wort in österreich  
mitterer/thümingen/west  
billy cobham's glassmenagerie  
otto grünmandl + gughupfa  
der neue harri stojka express  
barbara kellerbauer (ddr)  
felix mitterer: die superhenne hanna  
leon thomas/joe henderson quintett  
lester bowie's brass fantasy  
wolf mahn und die deserteure  
franz holer: ein schweizer im ausland  
vienna art orchestra: green eighties  
part of art  
puschnig/schabata/newton  
ernst jandl: bist eulen  
(gato barbieri)  
hanns dieter hüsck: und sie bewegt mich doch  
bap  
pigeon drop comedy company  
josef hader: im milden westen  
schlabarett  
peter lodynski  
illi und olli  
lukas resetarits: das 10. programm  
willem breuker kollektief  
melodv four.



P.b.b.  
verlagspostamt: 6020 innsbruck  
erscheinungsort: innsbruck

